



Wieder fand in der zweiten vorlesungsfreien Woche nach dem SS 2012 das Kompaktseminar „Außerschulischer Lernort“ im Umweltzentrum Habsberg statt. Großthema war diesmal der Wald und die entsprechenden Lebensräume einschließlich deren Grenzbereiche. Die Vision hinter dem Kompaktseminar war zudem das Kennenlernen eines außerschulischen Lernorts z.B. im Rahmen eines Schullandheimaufenthaltes. Das Kernziel dabei konzentrierte sich auf die Möglichkeiten eines kognitiven Lernens außerhalb des Klassenzimmers, z.B. wie Wissen zu diesem komplexen Ökosystem forschend-entdeckend vermittelt und gleichzeitig die Naturverbundenheit gestärkt werden kann, oder wie man Schüler unterstützen kann, Forscher zu werden, mit handwerklichen Fehlern umzugehen und die Wichtigkeit von gesammeltem Wissen einzuschätzen. Wie wir alle wissen, ist es ja die besondere Stärke eines außerschulischen Lernorts, auch affektive und psychomotorische Lernziele zu verfolgen: Neues Wissen JA, aber anders als im Klassenzimmer!

Überraschenderweise hatten nicht wenige Studenten in ihrer eigenen Schulzeit keine Gelegenheit gehabt, am außerschulischen Lernort zu lernen. Studenten schlüpfen also in der Kompaktwoche in die Schülerrolle, sie lernen: Was wächst im Wald? Wie unterscheidet man Bäume schon an Hand ihrer Rinde? Welche Tiere finden sich Laubstreu? Das bedeutet natürlich zunächst einmal ein ganz normales kognitives Lernen. Jedoch bieten sich auch emotionale Zugänge an, wie z.B. der Spiegelgang, der geradezu erzwingt, sich nicht nur mit dem Waldboden, sondern auch dem „Dach“ des Waldes genauer zu beschäftigen. Einfache Hilfsmittel, wie Schnapdeckelgläser und Lupen eröffnen neue Perspektiven zum erlebnis-orientiertem Lernen.



Weitere Stationen des Kompaktseminars waren ein Ökobetrieb, der seit nunmehr 3 Jahrzehnten nach ökologischen Prinzipien geführt wird, sowie ein Öko-Bauernhof, der ebenfalls seit Jahrzehnten in der „Bio-Vision“ wirtschaftet. Die Studenten lernen dabei, Ansprechpartner außerhalb des Klassenzimmers einzubinden und deren Rolle in der authentischen Vermittlung zu dosieren.



Natürlich darf bei einem solchen Seminar nicht zu kurz kommen, was man nicht im Pädagogik-Seminaren lernt: Wie gehe ich mit Schülern um, die sich nicht an die selbst gestellten Regeln halten? Wie unterstütze ich die Einhaltung der Nachtruhe? Wie behalte ich den Überblick über eine Klasse, wenn diese nicht in eine Sitzordnung gepresst ist? Wie unterstütze ich Schüler, sich besser in den normalen Klassenverband zu integrieren? Und so weiter und so fort.....